



Stadtteilkultur Brasselsberg

18.02.12 – 14:30 Besuch bei Form + Filz, Kristin Weckesser



FORM + FILZ

Kopfbedeckungen
Accessoires
Schmuck

Kristin Weckesser
Eichholzweg 25
34132 Kassel



Die ersten Besucher versammeln sich vor dem Wohnhaus und Atelier von Frau Weckesser. Unten rechts ein Porträt von ihrer Internetseite und oben links ihre Visitenkarte ohne Kommunikationsangaben.



Zunächst nimmt man um einen großen Tisch herum Platz. Leben und Arbeiten ist in diesem Haus ähnlich miteinander verbunden wie die Fasern des Filzes, von dem hier noch die Rede sein wird.



Frau Weckesser erzählt zunächst etwas von ihrem Leben, ihrem Werdegang, ihrer Arbeit und ihrer zweiten großen Leidenschaft, dem Gesang. Dazu nimmt sie Unterricht bei niemand Geringerem als Traudl Schmaderer. Sie singt auch mit bei den Kasseler Vokalisten, einem bekannten Chor, den ihr Mann, Helmut Weckesser, leitet.

Und was hat das jetzt mit Filz zu tun? Sehr viel, denn Frau Weckesser erzählt, dass sie beim Filzen gern singt, was sie bei dieser viel Geduld erfordernden Arbeit hilft.

Über die Erfindung oder Entdeckung des Filzes gibt es verschiedene Legenden. Nach einer davon

entstand er auf der Arche Noah, als die Schafe Wolle verloren, die sich in Verbindung mit Sickerwasser (und anderen Bindemitteln) beim darauf herumtrampeln zu Filz verdichtete. Es wird ein Bild von einer 400 Jahre alten Pferdeschabracke gezeigt, die noch wie neu aussieht, was die Robustheit des Materials belegt, das keinen Webstuhl gesehen und oft auch nicht die Stiche einer Nähnadel gespürt hat. Filz lässt sich in beliebigen Einzelgrößen herstellen wobei beim Rollfilzen eine große Rolle und Pferde die Arbeit übernehmen.



Nach der Theorie geht es jetzt zur Praxis über. Es soll ein Filzhohlkörper ausschließlich durch Handfilzen allerdings unter Verwendung sogenanntem Vorfilz für Applikationen. Die gekämmte und gefärbte Wolle wird auf einer Unterlage aus Noppenfolie mittels warmen Wassers und Olivenseife mit massierenden Bewegungen untereinander und mit den Vorfilzapplikationen verfilzt. Das geht bei Frau Weckesser so flink von der Hand, dass es fast unmöglich ist, die einzelnen Schritte im Bild festzuhalten, weil der Auslöser Bruchteile von Sekunden vorher betätigt werden muss.



Dann wird nach längerer Bearbeitung eine kreisförmig zugeschnittene Schablone aus wasserfestem Material auf den noch etwas unförmigen Filzrohling gelegt und der Filz von außen nach innen vorsichtig über die Kante der Schablone zur Mitte hin gezogen. Überzähliges Material wird abgezupft. Der Phantasie sind bei der Wiederverwertung der Reste keine Grenzen gesetzt. Meist werden sie als Füllung für Filzkugeln verwendet.



Es dürfen auf keinen Fall Falten entstehen. Und so wird das Ganze immer wieder mit den Händen und Fingern von beiden Seiten bearbeitet und geglättet.



Dabei wird das Werkstück immer wieder gewendet und diese schnelle Bewegung ins Bild zu bekommen erfordert die Konzentration einer Katze vorm Mausloch. Was da aussieht wie eine Scheibe Schinkenwurst ist der Rohling für einen runden Hohlkörper.



Dann geht es in die Abteilung „Fertige Produkte“ in der Frau Weckesser einiges aus ihrem Schaffen aufgebaut und ausgestellt hat. Hier noch ein paar Erläuterungen zu den Produkten.



Auf dem Kopf wirkt ein Hut natürlich ganz anders als in der Hand und es beginnt ein emsiges Probieren, in den Spiegel schauen, erneut probieren usw. Nicht immer passt der Hut auf Anhieb zum Typ und die Stimmung ist entsprechend heiter. Aber es gibt nicht nur Hüte, sondern auch Schals, Taschen und alle möglichen Accessoires nicht nur aus Filz sondern auch mit Seide und anderen Materialien. Man merkt, dass hier der Phantasie und der Kreativität keine Grenzen gesetzt sind.



Hier ein Blick auf die kunstvollen Schals und rechts ein Tisch mit diversen Accessoires wie Stirnbändern, Pulswärmern usw. Auch einige Maschinen und Geräte für die Verarbeitung werden gezeigt. Auch für Heiß- und Kaltgetränke und etwas zum Knabbern war gesorgt.



Hier der Tisch mit den Hüten und 2 angehende Models bei der Präsentation der neuen gehobenen Sommerkollektion.

Lebenslauf:

Frau Weckesser wurde 1965 in Bad Segeberg (Karl-Mai-Festspiele) geboren und kam 1978 nach Kassel, ist gelernte Hauswirtschafterin und lebte zunächst im Katharina-Wittenburghaus.

Sie ist verheiratet und hat vier Kinder.

Das Filzen musste sie erst lernen, wofür sie aber offensichtlich ein naturgegebenes Talent hat. Die Kreativität hat sie schon früh entwickelt, indem sie ständig mit Handarbeiten für sich und ihre Familie beschäftigt war und so aus manchem Kleidungsstück ein ganz anderes wurde.

Seit 1995 gibt sie Filzkurse in der Region für Kinder und Erwachsene und hat an diversen Ausstellungen teilgenommen.

Ihre Techniken sind Filzen, Nähen, freies Maschinensticken, Arbeiten mit Perlen, Silber und Blattgold, Stoffe crashen.

Der Besuch dauerte 2 Stunden und endete um 16:30.

K.M. Roßne